

Turm und Tümpel für das Wauwilermoos

Das Naturschutzgebiet Wauwilermoos wird für Vögel und Besuchende attraktiver. Nördlich des Reservats werden neue Flachwasserzonen geschaffen, in denen Zugvögel rasten können. Zudem ersetzt die Schweizerische Vogelwarte Sempach ihre alte Beringerhütte durch einen öffentlich zugänglichen Beobachtungsturm.

Die Holzkonstruktion der Beringerhütte am Ufer der Ron ist in die Jahre gekommen. Deshalb beschloss die Vogelwarte, an ihrer Stelle einen öffentlich zugänglichen Beobachtungsturm zu bauen. Vom Dachgeschoss wird man künftig einen fantastischen Blick über das kantonale Naturschutzgebiet und den nördlich anschliessenden naturnahen Bereich haben, der von Landwirten und vom Natur- und Vogelschutzverein Wauwil-Egolzwil gepflegt wird. Unterstützt wird dieses Vorhaben von der Abteilung Natur, Jagd und Fischerei der Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern und von BirdLife Luzern. Bereits im März 2016 wird die alte Hütte abgebrochen und später durch den in Fertigbauweise erstellten neuen Holzturm ersetzt.

Doch auch die Natur soll profitieren. Deshalb wird nördlich des Turms ein Streifen Land aufgewertet. Die Betonstrasse, welche die Nordgrenze dieses Streifens bildet, wird abgetragen und durch eine 35 Meter weiter nördlich liegende Naturstrasse ersetzt. Dadurch steht künftig rund eine Hektare Land für extensive landwirtschaftliche Nutzung und für Naturschutzzwecke zur Verfügung. Dort werden mehrere seichte Tümpel angelegt, die aber nur zeitweise Wasser führen, so dass ein Streueschnitt möglich bleibt (siehe Bild auf der Titelseite). Der Wasserstand dieser Tümpel wird über das Meliorations-Pumpwerk reguliert. Mit dem Ausheben der Tümpel wird begonnen, sobald der Boden hart genug, also stark gefroren oder trocken ist.

Das Wauwilermoos ist ein wichtiges Rastgebiet für durchziehende Wat- und Wasservögel. Für die Nahrungssuche schätzen diese Vogelarten breite, schlammige Ufer und vernässte Wiesen, wie sie nun neu entstehen. Von den temporären Gewässern profitieren aber



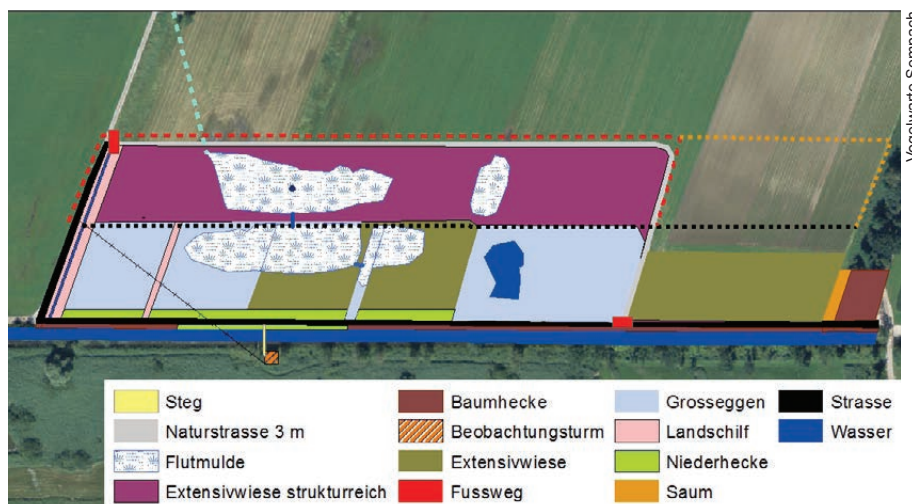
Roman Graf

Die Tage der Beringerhütte der Vogelwarte sind gezählt. Sie wird durch einen öffentlich zugänglichen Beobachtungsturm ersetzt.



Niklaus Zbinden

Die Kreuzkröte kommt in der Wauwiler Ebene noch im Landwirtschaftsland vor. Sie wird von den neuen Flachgewässern profitieren.



Vogelwarte Sempach

Das erweiterte Naturschutzgebiet kommt nördlich des bestehenden zu liegen. Dabei wird nicht nur eine Betonstrasse aufgehoben, sondern es müssen auch unterirdische Gülleleitungen umgelegt werden (schwarz punktierte Linie = alt, rot und orange = neu). Die unterirdische Stromzufuhr (schwarze diagonale Linie) zum Beobachtungsturm (oranges Rechteck) bleibt bestehen. Die blau gestrichelte Linie zeigt den Grundablass für die Flutmulden.

auch zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten, wie die Kreuzkröte oder die Sumpf-Heidelibelle. Diese Lebensraum-Spezialisten sind heute selten und stehen auf der Roten Liste der bedrohten Arten. Flachgewässer mit schwankendem Wasserstand sind in unserer Kulturlandschaft echte Mangelware.

Mehrere Geldgeber unterstützen das Projekt in verdankenswerter Weise. Unter anderem stellen die Albert Koechlin Stiftung, der

Fonds Landschaft Schweiz, der Lotteriefonds des Kantons Luzern, die Stiftung Yvonne Jakob und die Thurnherr-Jenny-Stiftung namhafte Beiträge zur Verfügung.

[Roman Graf]